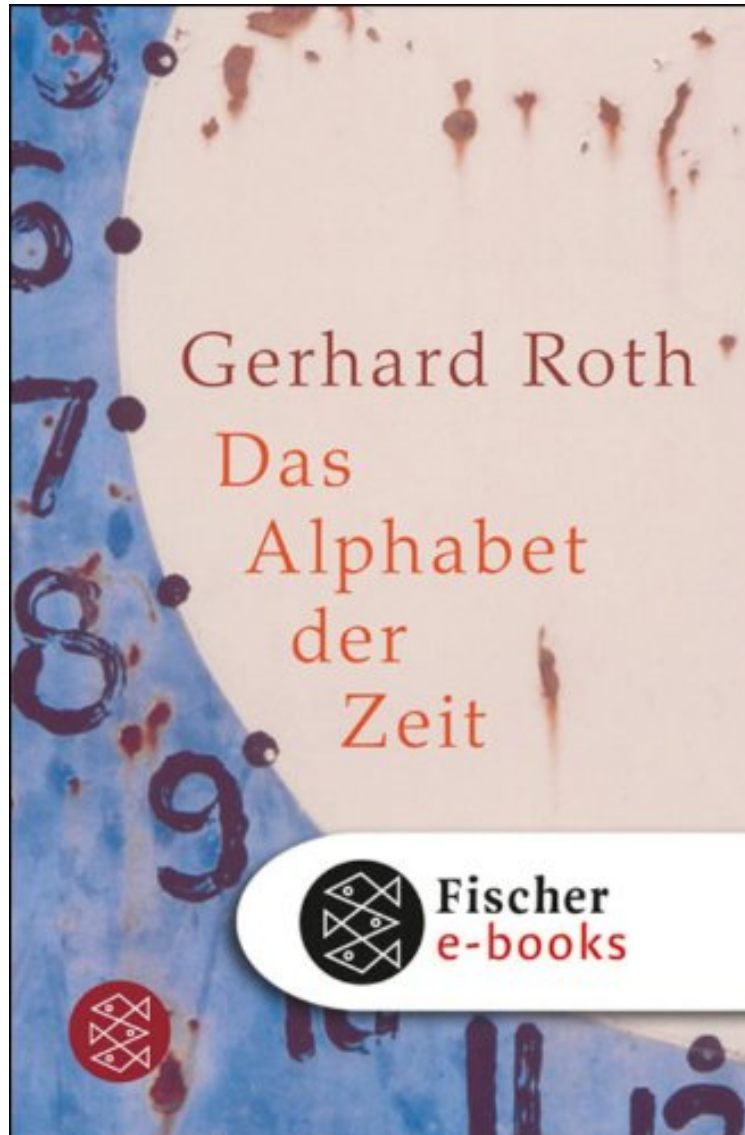


[Read ebook] Das Alphabet der Zeit

## Das Alphabet der Zeit

Von Gerhard Roth

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #260592 in eBooksVerffentlicht am: 2011-04-12Erscheinungsdatum: 2011-04-12File Name: B0058G5Z7Y | File size: 74.Mb

**Von Gerhard Roth : Das Alphabet der Zeit** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Alphabet der Zeit:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Das Gefngnis der jungen Jahre"Von wolfgang neubacherGerhard Roths "Erinnerungsbuch" - es geht im Wesentlichen um die ersten 20 Jahre seines Lebens - ist ein wahrlich opulentes Werk: Auf ber 800 Seiten erzht er von seinem Leben bzw. dem seiner Familie.Gerhard ist - so wrde man das heute bezeichnen - das "Sandwich-Kind" der Familie Roth mit

ihren 3 Buben. Das Leben der Eltern geht früh durch die Ereignisse des 2. Weltkriegs aus dem Gleichgewicht (so erlbt etwa der Vater, der aus Siebenbrgen stammt, erst in den 50er Jahren die österreichische Staatsbürgerschaft). Sie hadern ein Leben lang mit ihrem Schicksal und fühlen sich immer nur als Opfer - die "Unfähigkeit zu trauern" war typisch für einen Großteil dieser Generation. Die (römische) Kindheit unseres Helden in Graz ist zwar voller Gefahren (nicht nur einmal rettet der Vater seinem mittleren Sohn das Leben); gleichzeitig wird die Phantasie des Kindes unheimlich angeregt. Verantwortlich dafür sind weniger die Mutter, die sich vor allem und jedem fürchtet, sondern vor allem die Großmutter aus Siebenbrgen, aber auch die proletarischen Großeltern mütterlicherseits. Als die Familie dann aus der "Proletariergegend" in die Innenstadt von Graz zieht (ohne die Siebenbrger Großmutter), ist mit 10 Jahren die Kindheit des Jungen vorbei: die Jugendzeit hat ihn ab nun fest im Griff. Die nach seinen Vorstellungen ziemlich eigenartigen Methoden der Erziehung durch die Eltern wirken immer weniger; gleichzeitig aber ist die Familie (vor allem der ältere Bruder) noch immer "Rettung und Halt". Eine wichtige Rolle spielt für den Jungen bald die Literatur. Bei der Lektüre von "Moby Dick" erkennt er zum ersten Male "die Macht und Pracht der Literatur"; daneben bietet der Film eine weitere Fluchtmöglichkeit. Je älter der Knabe, desto größer die Probleme: Die Schule ist ihm ein Grauel; die meisten seiner Lehrer bedeuten ihm nichts (oft nicht zu Unrecht); die Suche nach dem Ich, die "Flucht in die Kopfwelt" ufern sich nicht nur einmal in Selbstmordgedanken... Je weiter man in das Buch vordringt, desto faszinierender wird es: Dazu trägt natürlich in erster Linie das Inhaltliche bei (man bewundert das Erinnerungsvermögen des Autors und die plastische Zeichnung vieler Figuren, aber auch den wachen Blick auf die Umgebung und die Geschichte des Landes); andererseits interessiert auch der formale Aufbau: Gerhard Roth zerlegt sein Leben (und das Buch) in Dutzende von Episoden, die manchmal nur wenige Seiten umfassen, manchmal aber auch ganz schnell umfangreich sein können ("Hamstern" mit fast 50 Seiten!) In einem der kürzesten Kapitel bringt der Autor das Leben seiner Eltern bzw. das Leben der meisten Menschen damals (nur damals?) auf den Punkt: Im Kapitel "Die anderen" heißt es: "...Für meine Eltern war immer wichtig gewesen, was die anderen sagten und über sie dachten. Die Abhängigkeit von den anderen ging so weit, dass sie ihre eigenen Gedanken und Gefühle unterdrückten, ihre Ansichten für sich behielten und zuletzt nicht ihr eigenes Leben lebten, sondern das der anderen... Bis zu ihrem Tod begriffen meine Eltern nicht, dass es die anderen nicht gibt." Ein unheimlich schnelles, manchmal auch trauriges Buch, dem man viele Leser wünscht! 8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesenswert Von Girgl Landmann Mir bewundernswert in Deutlichkeit zeichnet Gerhard Roth das Bild seiner Jugend. Wie bei einer Schnitzeljagd führt er den Leser mit einzelnen, kleinen, liebevollen Bildern seine Kindheit mit erleben. In der Gesamtheit vermittelt er so das Bild einer Zeit im Umbruch, in der jeder dauernd auf der Suche nach seinem Platz ist. Die ersten Jahre sind geprägt durch Kindheitserlebnisse, die in sich kaum Wichtigkeit bergen, aber durch Kinderaugen als Spiegel der Zeit eindrucksvoll das Leben einer nicht ganz durchschnittlichen Familie zeichnen. Es mag hier von Vorteil sein, da Gerhard Roth das mittlere dreier Geschwister ist. Später zeichnet er das Leben eines Jungen, der - wie sehr viele dieser Generation auch - in einer Scheinwelt aus mühsam bewährtem seinen Weg findet. Dabei führt er die Mängel dieses Unterfangens deutlich werden, ohne in Bitternis zu gleiten. Eigentlich sollte ich ihn kennen, denn er wohnte zwei, drei Straßen weiter, er ging in die gleiche Schule, ist ein Jahr jünger als ich und doch zeichnet er eine Welt, die - trotz aller geographischen Nähe - gänzlich anders war. Für mich macht die Faszination dieses Buches seine Gedächtnisleistung und sein Mut aus - und da er über eine Zeit, die ungeheuer viele Tabus hatte, so offen schreibt, so ehrlich wie ein Kind bleiben konnte und den ihm wichtigen Personen ein so liebevolles Denkmal setzt. Das Buch ist eine 'Deutschstunde', auch wenn es in Graz 'erlebt' wurde. Es sollte viele Leser finden, es verdient sie - wirklich. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Langatmig Von M. Wagner Keine Frage: Gerhard Roth ist ein sehr guter Schriftsteller und Beobachter. Hier wird ein Stück Zeitgeschichte autobiographisch verarbeitet. Allerdings oft in langatmigen Einzelheiten zerbröckelt. (um die vielen Seiten des Buches zu füllen?) Oft schien es mir, als sei der Text ohne innere Beteiligung geschrieben, Höhen und Tiefen in den Ereignissen waren oft nur schwer erkennbar. Alles in allem lernt man ein Stück Zeitgeschichte kennen, das für viele Menschen der damaligen Zeit exemplarisch ist und man kann sich in die damalige Zeit gut einfühlen. Allerdings muss man einen langen Atem beim Lesen haben.

Kurzbeschreibung Ein Wunder der Erinnerung, ein Triumph autobiographischer Literatur Die erste Erinnerung ist ein flackernder Schwarzweißfilm: Winter 1945, ein Fliegerangriff auf einen Zug, den das Kind überlebt. Zwanzig Jahre später ist aus dem Kind ein junger Medizinstudent geworden, der in der Anatomie der Grazer Universität Leichen sezziert und heimlich ersten Schreibversuchen nachgeht. Dazwischen entfaltet sich ein Leben in unvergesslichen Geschichten und exemplarischen Szenen: meisterhaft und aus dem bewältigenden Reichtum der Erinnerung erzählt Gerhard Roth von den Bedrohungen durch Elternhaus, Schule und Religion, aber auch von der Flucht in die Wunderwelten des Kinos und der Literatur und vom Glück, Menschen zu begegnen, die das eigene Leben für immer verändern. Mit Aufrichtigkeit und Hingabe erzählt Gerhard Roth vom Rtsel der Kindheit und dem Wagnis des Erwachsenwerdens: von der Entdeckung des eigenen Ich und dem Weg ins Leben, vom Gang der Zeit und dem Wunder der Erinnerung. Kurzbeschreibung Ein Wunder der Erinnerung, ein Triumph autobiographischer Literatur Die erste

Erinnerung ist ein flackernder Schwarzweiffilm: Winter 1945, ein Fliegerangriff auf einen Zug, den das Kind erlebt. Zwanzig Jahre später ist aus dem Kind ein junger Medizinstudent geworden, der in der Anatomie der Grazer Universität Leichen sezirt und heimlich ersten Schreibversuchen nachgeht. Dazwischen entfaltet sich ein Leben in unvergesslichen Geschichten und exemplarischen Szenen: meisterhaft und aus dem bewältigenden Reichtum der Erinnerung erzählt Gerhard Roth von den Bedrohungen durch Elternhaus, Schule und Religion, aber auch von der Flucht in die Wunderwelten des Kinos und der Literatur und vom Glück, Menschen zu begegnen, die das eigene Leben für immer verändern. Mit Aufrichtigkeit und Hingabe erzählt Gerhard Roth vom Rätsel der Kindheit und dem Wagnis des Erwachsenwerdens: von der Entdeckung des eigenen Ich und dem Weg ins Leben, vom Gang der Zeit und dem Wunder der Erinnerung.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Gerhard Roth, 1942 in Graz geboren, lebt als freier Schriftsteller in Wien und der Steiermark. Er veröffentlichte zahlreiche Romane, Erzählungen, Essays und Theaterstücke, darunter den 1991 abgeschlossenen siebenbändigen Zyklus Die Archive des Schweigens. Anschließend erschienen die Bände des Orkus-Zyklus: die Romane Der See, Der Plan, Der Berg, Der Strom und Das Labyrinth, die literarischen Essays über Wien Die Stadt sowie die beiden Erinnerungsbände Das Alphabet der Zeit und Orkus. Zuletzt erschien der Roman Grundriss eines Rätsels.

Literaturpreise (Auswahl): Preis der SWF-Bestenliste, Alfred-Döblin-Preis Marie-Luise-Kaschnitz-Preis Preis des österreichischen Buchhandels Bruno-Kreisky-Preis 2003 Groes Goldenes Ehrenzeichen der Stadt Wien 2003 Jakob-Wassermann-Preis 2012 Jeanette-Schocken-Preis 2015 Jean-Paul-Preis 2015 Groer österreichischer Staatspreis 2016 Hoffmann-von-Fallersleben-Preis 2016